

So meldet auch unser alte Schwäbische Lirer im sechsten Abschnitt, daß Kurio unter andern ein Waidenliche starke Vesten gebauet, und dieselbe nach seiner Frauen Docta nahmen Doctenburg genennet, und mit ihr daselbst residiret habe, allwo er A. C. 172. gestorben, und in der von ihm ebenmäßig ohnweit davon im Thurgow erbauten Kirchen oder Closter Fischeningen begraben worden seye. Welches nicht gar ohne grund seyn muß, weilen viele bewährte besonders Schweizerische Scribenten bezeugen, daß die Graffschafft Toggenburg vorzeiten eigene Grafen von gar altem und vornehmen Stammen gehabt, F. Fabri aber noch weiter geht, und austrücklich schreibet, daß sie Docca, Curii eines fürnehmen Römers Frauen abstammen; wiewohl der sonst bekandte Schulmeister von Lucern Oswald Myconius von der im wappen geführten Doggen schlüssen will, daß diese Graffen ursprünglich aus Engelland hergekommen seyen, wann er in Comment. Philolog. Hist. ad Glareani Carmen seu Descriptionem Helvetiæ in Theol. Helvetic. p. 9. ad Voc. Doggius. also schreibet: *Doggios lingua nostra Doggenburger appellamus à Dogg, vocabulo Anglico, quo Canis significatur. Ferunt enim Doggii canem in insignibus. Non nescimus, quid de hoc nomine referat Historia Suevica (Lireri nempe) Dein à quibusdam Tuconiam regiunculam ipsam nominatam. Sed quam apte, videant ipsi.* Wie dann auch nach Zeugnuß Stumpfi und andern das Closter Fischeningen für das älteste Closter in der Schweiz gehalten, und dessen Anfang von den schwarzen Verfolgungen der Römischen Kayser wider die Christen hergeleitet wird; Wie hievon in Idea S. Congregationis Helveto-Benedictinæ edit. St. Galli 1702. in fol. & in Lexic. Hist. Univers. Basil. sub hoc articulo mit mehrern nachgesehen werden kan.

Theonestus oder vielmehr Theomnestus ware sonsten Bischoff zu Philippis, aber zur zeit Kayfers Theodosii und mit end des IVten Seculi vom Mayländischen Bischoff Ambrosio nebst dem S. Albano nacher Augustam in dem Land der Vindelicier und Rhätier (allwo sich Kurio anfangs aufgehalten) verschicket worden, um diese Lande von der Arrianischen Kezerey zu reinigen. Wie dann Lirer selbst auch im zweyten Abschnitt des Albani gedenket, daß er ein Bruders sohn des Apollomor, wolte schreiben des Appollodor gewesen, und als wohlgelehrt und guter Christenman nacher Dalfaz zum Kurio gekommen seye. F. Fabri aber hievon deutlich schreibet in gemeldter Schwäbischen Historie L. I. C. XI. Anno Domini 444. vel paulo minus vel plus venit in Sueviam S. Theonestus cum Urso & Albano, & aliis discipulis, pulsi de Macedonia ab Arrianis, & Sueviam jamdudum ad fidem conversam invenerunt hæresi Arriana depravatam, pro cujus extirpatione laborabant. Unde etiam S. Ursus in Augusta Sueviæ occisus fuit ab hæreticis, & S. Albanus in Moguntia A. D. 455. Wie auch Crusius d. l. Lib. VI. Part. I. C. 6. p. 169. Illo tempore, i. e. Imp. Theodosii, legitur S. Ambrosius, Mediol. Episcopus, Augustam Vindelicam ab Arianorum hæresi repurgandi causa, S. Albanum & quendam